

Teil 2: Wortschatz [20]

1) Finden Sie die richtige Definition. [5]

- | | | |
|-----------------------|----------------------|------------------------|
| (d) die Kundenbindung | das Verkaufsgespräch | die Zusatzleistung (b) |
| (e) garantieren | das Bedürfnis (c) | |

- | | | |
|----|-------|---|
| a) | _____ | Gespräch, bei dem der Verkäufer seine Waren/Dienstleistungen beschreibt und versucht den Kunden von der Qualität zu überzeugen. |
| b) | _____ | extra Service |
| c) | _____ | das Gefühl etwas zu brauchen |
| d) | _____ | Loyalität des Kunden zu einer Firma/Marke oder einem Produkt |
| e) | _____ | gewährleisten |

2) Bilden Sie je 2 Komposita (zusammengesetzte Nomen) mit den Wörtern. [8]

- | | |
|---------------|-------|
| a) Verkehrs- | _____ |
| | _____ |
| b) Hand- | _____ |
| | _____ |
| c) Fach- | _____ |
| | _____ |
| d) Industrie- | _____ |
| | _____ |

- a) Verkehrsmeldungen
- b) Handwerk
- c) Fachhochschule
- d) Industriekaufmann



3) Welche Tätigkeit passt zu welcher Abteilung? [4]

(d) die Finanzbuchhaltung der Einkauf (b) das Personalwesen (c)
(a) das Marketing

- a) _____ Werbung planen
- b) _____ Bestand kontrollieren
- c) _____ Vorstellungsgespräche führen
- d) _____ Rechnungen bearbeiten

4) Nennen Sie drei Aspekte, die wichtig für einen Wirtschaftsstandort sind. Sie müssen keine ganzen Sätze schreiben. [3]

1) Hauptstraße. 2) Großes Schild. 3) Gute Lichtverhältnisse

Teil 3: Grammatik [25]

- 1) Sie erzählen einem Freund von Ihrem Vorstellungsgespräch. Formulieren Sie die Fragen indirekt. [5]

Der Abteilungsleiter wollte wissen, ... ich ...

- a) Wo haben Sie studiert?

Der Personalchef wollte wissen, wo ich studiert habe

- b) Welche Sprachen sprechen Sie?

welche Sprachen ich spreche

- c) Haben Sie schon Auslandserfahrung?

ob ich A habe

- d) Warum bewerben Sie sich um diese Stelle?

warum

- e) Haben Sie Praktika absolviert?

ob

- a) Der Personalchef wollte wissen, wo ich studiert habe
b) Der Personalchef wollte wissen, welche Sprachen ich spreche
c) Der Personalchef wollte wissen, ob ich Auslandserfahrung habe
d) Der Personalchef wollte wissen, warum ich mich auf die Stelle beworben habe
e) Der Personalchef wollte wissen, ob ich Praktika absolviert habe

2) Ergänzen Sie den Lebenslauf mit den richtigen Präpositionen. [10]

Ich wurde **a)** 17. Oktober 1957 als Sohn des Kfz-Meisters Paul Durham und seiner Frau Irene, geb. Flint, von Beruf Sekretärin, in Liverpool geboren. Ich habe die britische Staatsangehörigkeit und bin nicht verheiratet.

Von 1969 – 1975 habe ich das De la Salle College (Realschule und Gymnasium) in Salford besucht und dort die mittlere Reife in acht Fächern und das Abitur in zwei Fächern abgelegt. Meine Prüfungsfächer waren Metallarbeiten und Europäische Geschichte, die ich beide mit „gut“ bestanden habe.

Von 1976 – 1978 belegte ich am Wigan Technical College (einem Institut für Weiterbildung einen Kurs in technischem Zeichnen mit Schwerpunkt Stahl- und Betonbau. Die Abschlussprüfung habe ich mit Erfolg abgelegt.

b) 1978 – 1982 habe ich an der Universität Manchester, am Institut für Naturwissenschaft und Technologie, einen Studiengang in Hoch- und Tiefbau belegt und habe mein Studium **c)** Sommer 1982 als Diplom Hoch- und Tiefbauingenieur abgeschlossen. Meine Examensnote war „class III“ (befriedigend).

Vom 1. Oktober 1982 – 31. August 1985 war ich bei der Firma Bruce Claw Partnership (OHG) in Altrincham als Bauingenieur tätig. Dort hatte ich Gelegenheit, mich mit Konstruktionsmethoden und -verfahren sowie mit Beratungstätigkeit vertraut zu machen.

Vom 1. September 1985 – 30. Juni 1986 arbeitete ich bei Design Group Partnership in Bolton und war dort schwerpunktmäßig mit der Konstruktion von Bauten zur Lagerung von Abfällen für die Nuklearindustrie beschäftigt.

d) 1. Julie 1986 – 30. März 1993 arbeitete ich bei Sheaffer Wyman Partnership in Manchester als leitender Bauingenieur. Dort war ich für Bauprojekte für den Einzelhandel und die Industrie verantwortlich. Ich leitete Gruppen **e)** 3 **f)** 10 Personen, je nach Projekt. Meine Aufgaben waren Gesprächsleistung, konzeptionelle Entwürfe und das Überwachen von Detailentwürfen und Zeichnungen. Ich war ebenso für alle Kontakte zwischen Kunden, Konstruktionsteam und Bauunternehmer verantwortlich.

Vom 1. April 1993 bis 30. März 1994 habe ich mich beurlauben lassen, um mich intensive weiterzubilden. Einzelheiten siehe unten.

g) 1. April 1994 arbeite ich als Projektingenieur bei der Firma Building Design Partnership in Manchester. MDP ist ein multidisziplinäres Beratungsbüro, d.h. dort sind alle Berufsgruppen unter einem Dach beschäftigt, die an der Konstruktion von Gebäuden mitwirken. Wir arbeiten mit allen gängigen Baustoffen, also Stahl, Beton, Baustein und Holz.

Ich bin Mitglied folgender Berufsverbände:

- Institut der Bauingenieure **h)** 1989
- Institut der Hoch- und Tiefbauingenieure (Examen zur Beurkundeten Bauingenieur)
- F.E.A.N.I (Fédération Européenne d'Associations Nationales d'Ingenieurs) **i)** 1992.

Während meiner ganzen bisherigen Berufszeit habe ich mich ständig weitergebildet. **j)** 1993 und 1994 habe ich CAD erlernt und mich dem Fremdsprachenlernen – Deutsch und Französisch – gewidmet. Deutsch lerne ich weiterhin...

- a) am
- b) Von
- c) ? im
- d) vom

- e) von
- f) Bis
- g) Seit dem
- h) seit
- i) seit
- j) Zwischen

3) Bilden Sie Adjektive auf -bar. [5]

- a) machen _____
- b) liefern _____
- c) erreichen _____
- d) waschen _____
- e) essen _____

- a) machbar
- b) lieferbar
- c) erreichbar
- d) waschbar
- e) essbar

4) Schreiben Sie die richtige Präposition. [5]

- | | | |
|----|-------------------|-------|
| a) | sich freuen | _____ |
| b) | sich beschäftigen | _____ |
| c) | sich aufregen | _____ |
| d) | sich wenden | _____ |
| e) | sich erinnern | _____ |

- a) sich freuen => auf, über
b) sich beschäftigen => mit
c) sich aufregen => Über
d) sich wenden => an
e) sich erinnern => an


Teil 4: Sprachgebrauch [15]

1) Finden Sie die informelle Bezeichnung für das Wort. [5]

c Lob bekommen **Ingo v.** Feste in der Firma **d** etwas weitersagen **a**
e eine Person nicht beachten etwas vermeiden **b**

- a) _____ etwas ausplaudern
- b) _____ sich drücken
- c) _____ Lorbeeren ernten
- d) _____ Betriebsferien
- e) _____ eine Person schneiden

2) Ordnen Sie die Redemittel den Situationen zu: Telefonat (T), am Empfang (E) und Bewerbung (B). [10]

-  a) Nehmen Sie doch bitte einen Augenblick Platz. _____
- b) Herr/Frau... erwartet Sie in seinem Büro. _____
- c) Haben Sie einen Termin mit Herrn/Frau...? _____
- d) Einen Moment bitte, ich verbinde Sie mit Herrn/Frau... _____
- e) Hier ist meine Karte. _____
- f) Dann habe ich eine Lehre/Ausbildung als ... gemacht. _____
- g) Kann ich Ihnen weiterhelfen? _____
- h) Ich interessiere mich für die angebotene Stelle, weil ... _____
- i) Beiliegend finden Sie meinen Lebenslauf... _____
- j) Er/Sie erwartet meinen Anruf _____

- a) E
- b) E
- c) E
- d) T
- e) E
- f) B
- g) T
- h) B
- i) B
- j) T

Teil 5: Leseverstehen [10]

Lesen Sie den Text.

„Entspannter diskutieren“

Wirtschaftspsychologe Friederich Nerdinger über Manager, Mode und steife Hemdkragen.

?: Herr Nerdinger, weltweit lockert sich in den Firmen die Kleiderordnung. Haben Sie eine Erklärung dafür?

Nerdinger: Die Abkehr von der Kleiderordnung ist nicht zu verstehen, wenn sie isoliert betrachtet wird. Vergessen Sie nicht: Vorher hat es Reengineering und Lean Management gegeben. Man darf diesen Kontext nicht vergessen.

?: Was haben denn schlanke Hierarchien mit Schlabberkleidung zu tun?

Nerdinger: Die traditionelle Uniformierung war Ausdruck des hierarchischen Denkens. Anzug mit Krawatte ist ein Statussymbol, das die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe signalisiert. Jetzt, wo die Hierarchien flacher werden, ist es eine logische Folge, auch diese Äußerlichkeiten zu verändern. Die Leute haben keine Lust mehr auf Uniformen und sagen das auch. Die Unternehmen selbst akzeptieren die neue Lässigkeit, weil sie sich eine bestimmte Wirkung davon erhoffen.

?: Welche denn?

Nerdinger: Sie schaffen eine teamfreundliche Atmosphäre. Das ist der Betriebsausflug-Effekt: Wenn man sich erst daran gewöhnt hat, die Kollegen auch in einem familiäreren Kontext zu erleben, schafft das eine starke Verbundenheit. Jeder weiß, dass man in Jeans entspannter diskutiert als im Anzug. Das wirkt auch auf die Kunden: Mit der Kleidung seiner Mitarbeiter signalisiert das Unternehmen Modernität und Flexibilität.

?: Aber gerade Leute mit besonders viel Kundenkontakt, wie zum Beispiel auf der Bank, haben sich doch immer besonders schick gekleidet.

Nerdinger: Das stimmt und wird auch weiter stimmen. Dienstleister müssen auf ihr seriöses Äußeres achten. Aber auch zwischen den Banken gibt es Unterschiede. Und sogar innerhalb der Institute variiert die Kleiderordnung zwischen den Filialen, je nachdem, welche Kunden dort ein- und ausgehen. Kundenorientierung heißt, sich auf die Kunden einzustellen. Und dazu gehört auch die entsprechende Kleidung.

1) Finden Sie den richtigen Ausdruck im Text. [5]

- | | | |
|----|-------|---|
| a) | _____ | die Distanzierung/Abwendung von etwas/jemanden |
| b) | _____ | Umgangssprachlich für bequeme, legere Kleidung |
| c) | _____ | die Fähigkeit sich neuen Umständen anzupassen |
| d) | _____ | Jemand, der immaterielle Güter anbietet |
| e) | _____ | Besitz oder Verhalten, die das soziale Prestige eines Menschen ausmachen. |

- a) Die Distanzierung/Abwendung von etwas/jemanden => Die Abkehr.
- b) Umgangssprachlich für bequeme, legere Kleidung. => Schlabberkleidung
- c) Die Fähigkeiten sich neuen Umständen anzupassen. => Flexibilität
- d) Jemand, der immaterielle Güter anbietet. => Dienstleiter
- e) Besitz oder Verhalten, die das soziale Prestige eines Menschen ausmachen. => Statussymbol

Resumen de entrevista.

2) Fassen Sie das Interview in einem Satz zusammen. [1]

Das Interview geht es um die Kleiderordnung im Unternehmen je nach Beruf

Es geht um die Kleiderordnung im Unternehmen als Arbeitnehmer in Abhängigkeit von der Hierarchiestufe.

- 3) Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen. Sie müssen keine ganzen Sätze schreiben. [4]

Hundert Jahre Dienst am Kunden

Die Geschichte eines Familienunternehmens

Im Jahre 1896, also genau vor 100 Jahren, begann der junge Werkzeugmacher Ferdinand Humpel, im Gartenhaus seiner Großeltern Werkzeuge herzustellen. Er gründete eine kleine Firma, die er als Einzelunternehmer leitete. In seiner Werkstatt halfen ihm damals drei Gehilfen und zwei Lehrlinge. Die gute Qualität seiner Werkzeuge wurde bald bei den Handwerkern der Umgebung bekannt. Aus der Werkstatt wurde eine große Fabrik. Arbeiter und neue Maschinen wurden gebraucht. Das nötige Kapital bekam Ferdinand Humpel von seinem Schwager, den er als Partner in seine Firma aufnahm. So entstand die Humpel Werkzeug OHG. In der Zeit nach dem 1. Weltkrieg hatte die Firma keine Probleme, denn gutes Werkzeug lässt sich immer verkaufen. Im Jahre 1932 konnte Ferdinand Humpel seinen drei Kindern einen erfolgreichen Betrieb übergeben. Die Zahl der Mitarbeiter war inzwischen auf weniger als 300 angestiegen. Die Familientradition, Qualitätsarbeit zu produzieren aber keinen Kundendienst zu unterhalten, wird bis heute fortgesetzt. In modernen Gebäuden und Werkhallen werden Werkzeuge aller Art produziert und der Export spielt keine Rolle. Seit 20 Jahren leitet der Enkel des Gründers, Wolfgang Humpel, die Firma. Wir wünschen ihm und allen Mitarbeitern der Humpel KG eine erfolgreiche Zukunft.

- a) Warum wurde aus dem Einzelunternehmen eine große Firma?

- b) Wie entstand die Humpel Werkzeug OHG?

- c) Was spielt heute und spielte auch früher keine große Rolle in dem Unternehmen?

- d) Wer leitet den Betrieb heute?

- a) Das Thema ist Kleidung Ordnung in der Firma. Die Gute Qualität der Produkte. B) Das nötige Kapital bekam. Sein Schwager finanzierte der Firma. c) keine Kunden Dienst und Export nicht Wichtig d) der Leiter ist Wolfgang Humpel.

Teil 6: Textproduktion [20]

- 1)** Was tut Ihr Unternehmen, um den Kunden an sich zu binden? Finden Sie selbst "Kundenbindung" wichtig? Gibt es Firmen, deren Produkte/Dienstleistungen Sie als Kunde häufig kaufen oder in Anspruch nehmen? Schreiben Sie einen Text von mindestens 120 Wörtern. [10]

Wir binden den Kunden, indem wir nachfassen. Wir verschicken Nachfassbriefe.

Wir fragen die Kunden, nach ihren Wünschen.

Wir benutzen die gleichen Dienstleister, wie z.B. [Amazon](#). Amazon ist die beste IT Firma der Welt.
Jedes Jahr machen wir ein Betriebsfest und laden sie dazu ein.

- Wir binden den Kunden, indem wir nachfassen. Wir verschicken Nachfassbriefe.
- Wir fragen die Kunden, nach ihren Wünschen.
- Wir benutzen die gleichen Dienstleister, wie z. B Amazon. Amazon ist die beste IT Firma der Welt.
- Jedes Jahr machen wir ein Betriebsfest und laden sie dazu ein.

- 2)** Suchen Sie sich eine Stellenanzeige aus und schreiben Sie ein Bewerbungsschreiben. Vergessen Sie die Anrede, Grußformel sowie die Nennung der Anlagen nicht. Schreiben Sie einen Text von mindestens 120 Wörtern. [10]

Option A

Die Hedwig und Robert Samuel Stiftung ist eine gemeinnützige Organisation mit Wirkungsschwerpunkt Ausbildungsförderung für sozial benachteiligte Jugendliche. Zurzeit betreibt sie eigene Ausbildungszentren in Costa Rica, Nicaragua und Indien.
Zum nächstmöglichen Eintrittstermin suchen wir für unsere Zentrale in Düsseldorf eine(n)

Kaufmännischen Mitarbeiter m/w für Verwaltung, Finanz- und Budgetangelegenheiten

Aufgaben

- Budgeterstellung und Verwendungskontrolle
- Rechnungsprüfung und Zahlungsverkehr
- Vorbereitung der monatlichen Buchhaltung
- Verwaltung der stiftungseigenen Immobilien

Anforderungsprofil

- abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder Studium
- Berufserfahrung in der kaufmännischen Verwaltung und Büroorganisation
- sehr gute Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift

(siehe beigefügtes Bewerbungsschreiben)

Option B

TierschutzLiga Stiftung

Wir sind eine bundesweit erfolgreich agierende Tierschutzstiftung mit neun eigenen Tierheimen. Für neu entstandene Aufgaben suchen wir motivierte, flexible und möglichst reisebereite Mitarbeiter. Dies ist aber keine Voraussetzung.

Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit, übertarifliche Bezahlung, Fort- und Weiterbildungs- sowie Aufstiegsmöglichkeiten. Selbstverständlich sorgen wir bei Bedarf auch für eine Wohnung.

Werden Sie daher zum Partner der Tiere und werden Teil unseres hochmotivierten 80-köpfigen Teams.

Sie bringen mit

- eine abgeschlossene Berufsausbildung/Studium im Bereich Tiermedizin oder eines artverwandten Fachgebietes, bzw. sind als tiermedizinische Fachangestellte oder auch Tierpfleger jeglicher Fachrichtung tätig. Oder haben mindestens 5 Jahre praktische Erfahrung in dem von uns gewünschten Bereich.
- Motivation und Tierliebe
- Selbstständiges, zuverlässiges Arbeiten
- Bereitschaft zur Wochenend- und Feiertagsarbeit
- Freude am Umgang mit Menschen und Tieren
- Führerschein Klasse B zwingend erforderlich
- Reisebereitschaft

Einsatzort/Orte werden mit Ihnen individuell abgestimmt

Teil 1: Satzbau [10]

Beantworten Sie die Fragen. Schreiben Sie bitte jeweils 2 ganze Sätze.

a) Welche Tätigkeiten müssen Sie in Ihrem Beruf ausüben?

b) Geben Sie zwei Tipps, die man als Berufsanfänger beachten sollte.

c) Wie sieht in Ihrer Firma die Kleiderordnung aus?

d) Wie wird die Corporate Identity in Ihrer Firma umgesetzt?

e) Finden Sie es sinnvoll nur 4 Tage in der Woche zu arbeiten? Warum (nicht)?

a) Welche Tätigkeiten müssen Sie in ihrem beruf ausüben?

Antwort: Design und Implementierung von Softwareprojekten, Kommunikation mit dem Produkt Owner.

b) Geben Sie zwei Tipps, die man als Berufsanfänger beachten sollte.

Antwort: Sicherheit, Pünktlichkeit und Vertrauen, Formelles Outfit

c) Wie sieht in ihrer Firma die Kleiderordnung aus?

Antwort: Die Kleiderordnung im Unternehmen ist flexibel, aber kommt darauf an von der Arbeitplatz, formelle Kleidung, wenn es Meetings oder Termine mit Kunden gibt.

d) Wie wird die Corporate Identity in Ihrer Firma umgesetzt?

Antwort: Das Unternehmen wird als bester Arbeitgeber Deutschlands in der IT-Branche ausgezeichnet. Es ist an seinem offiziellen Firmenlogo und seiner Webseite zu erkennen. Wie auch in den sozialen Netzwerken zu sehen ist.

e) Finden Sie es sinnvoll nur 4 Tage in der Woche zu arbeiten? Warum (nicht)?

Antwort: Das macht natürlich Sinn. Weil es helfen würde, Stress zu bekämpfen und gesünder zu sein.